

LEITBILD KÜRTEEN 2020

Beiträge zur Leitbilddiskussion

Beispiel Projektarbeit an der Gesamtschule Kürten im Fach Sozialwissenschaften

Thema: „ Persönliche Ausblicke auf die Zukunft“

Beteiligt 10 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12
unter Leitung von Herrn Klaus Lill

Auszugsweise Wiedergabe von zwei Textbeiträgen

„Mein Leben in 15 Jahren

Ich denke, dass ich zu diesem Zeitpunkt schon in vielen verschiedenen Ländern war und viele unterschiedliche Kulturen kennen gelernt habe.

In einem dieser Länder habe ich mich niedergelassen und einen Beruf ergriffen, dieser sollte für mich in erster Linie interessant sein und mir Spass machen, erst an zweiter Stelle würde die Frage nach dem Gehalt stehen.

Interessant wären für mich Berufe im Bereich der Philosophie, Pädagogik oder Deutsch, wie zum Beispiel der des Lehrers oder Journalisten.

Jetzt mit 32 stelle ich mir vor, in einer mehr oder weniger festen Partnerschaft zu leben, am besten mit jemandem der ganz viel Geld hat, vor allem aber muss er ähnliche Lebensansichten haben wie ich.

Außerdem habe ich zwei Kinder oder auch mehr, allerdings möchte ich diese nicht zu früh bekommen, da ich vorher die Unabhängigkeit genießen möchte und damit ich mich auf meinen Beruf konzentrieren kann.

Mit meinen Kindern möchte ich allerdings viel Zeit verbringen, deswegen wäre es optimal, wenn ich den Großteil meiner Zeit zu Hause arbeiten könnte.

Damit meine Kinder nicht „allein“ aufwachsen müssen, würde ich es vorziehen in einer Gemeinschaft mit ganz vielen anderen Familien und Menschen zu leben, mit gemeinsamen Wohnbereichen wie Küche, Wohnzimmer usw., sodass man viel Zeit miteinander verbringen kann und die Kinder die Möglichkeit besitzen, mit vielen anderen Kindern unterschiedlicher Altersklassen aufzuwachsen.

Am schönsten wäre ein Haus am Stadtrand, um der Hektik und dem Lärm der Stadt zu entgehen, dafür aber die Nähe der Natur genießen zu können. Trotzdem sollte es nicht zu abgelegen sein, damit man die Stadt schnell erreichen kann.

Wenn eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln besteht, könnte ich mir (zumindest aus heutiger Sicht) auch vorstellen, meine Arbeitsstelle mit diesen zu erreichen.

Insgesamt ist mir beim Schreiben aber aufgefallen, dass mir die äußeren Umstände, wie der Wohnort, die angebotenen Freizeitmöglichkeiten oder die Landschaft ziemlich egal sind, viel wichtiger sind die zwischenmenschlichen Beziehungen.

Ich hoffe, dass bis dahin mit der Bevölkerung etwas passiert ist, dass die Menschen begriffen haben, dass sie mit anderen Menschen zusammenleben und auch so handeln, denn das würde das Leben, egal wo und wie, um einiges angenehmer gestalten.

Mirjam Peters, 18 Jahre“

„Mein Leben im Jahr 2020

In 14 Jahren werde ich 32 Jahre alt sein. 13 Jahre habe ich die Schule besucht und im Jahr 2008 erfolgreich mit einem Abi von 1,3 beendet. Das war ein Grund zum Feiern! Und was für einer! Nach ordentlichem Feiern hier mit Freunden und Bekannten, ging es nach Spanien, tanzen bis zum Umfallen, dann nach Ägypten, per Kamel durch die Wüste und zuletzt zum Entspannen nach Neuseeland. Die Landschaft war der Hammer, einfach in den Sattelschmeißen und los reiten, ohne Zäune, Freiheit pur. Auch das Bungee-jumpen war ein Gefühl von Freiheit. Doch wenn's am Schönsten ist, soll man ja bekanntlich aufhören und so ging es zurück in die gewohnte Heimat. Ziel Kürten. Doch dort sollte es mich mit meinen fast 20 Jahren nicht lange halten: Studieren war nun angesagt, denn zur Tierärztin wird man leider nicht einfach so. Daher zog ich in die Nähe meiner Uni, weiter weg von Kürten. Doch ganz verschwand Kürten natürlich nicht aus meinem Leben, denn meine Eltern leben bis zum heutigen Tag noch dort und durch einige Besuche, konnte ich das schöne, ländlich gebliebene Kürten weiterhin erleben. Meine Studentenwohnung lag mitten in der Großstadt, daher war ich als früheres Landei doch auch mal ganz froh, hin und wieder in Kürten zu sein und einfach durch den schönen Wald in der Nähe des Hauses meiner Eltern spazieren gehen zu können. Auch mein Freund begrüßte das stets gerne und meine Eltern natürlich auch. Dank einem wirklich gut bezahlten Job und einem sehr fleißigen und fähigem Freund, war es für uns geldtechnisch auch kein Problem, öfters nach Kürten zu fahren.

Nun bin ich fast 32 Jahre alt und wir schreiben das Jahr 2020. Ich bin immer noch sehr glücklich in meiner Ehe und ganz schön dick geworden. Aber nicht aus dem Grund, dass ich zu viel Süßes gegessen habe, sondern viel eher aus dem Grund, dass mein Mann und ich bald Eltern werden. Wir freuen uns schon riesig auf unser Kind. Mit meinen Kollegen in unserer Gemeinschaftspraxis habe ich abgesprochen, dass ich nach meinem Mutterschaftsurlaub wieder mit der Arbeit beginnen kann, halbtags versteht sich. Unseren kleinen Schatz kann ich gerne mit zur Praxis bringen. Meine Kollegen sind echt die Besten! So ist nun auch mein Arbeitsplatz für die Zukunft gesichert und für mein Kind kann ich auch gleichzeitig sorgen und muss es nicht abgeben wegen der Arbeit. Somit kann ich mich nun ganz auf unser erstes Kind konzentrieren, dass in wenigen Monaten zur Welt kommen wird. Natürlich soll es auch noch Geschwister bekommen. Doch zunächst einmal steht die erste Geburt an. Wir freuen uns ja schon so! Und nicht nur mein Mann und ich freuen uns, sondern natürlich

auch unsere Eltern. Meine Eltern leben übrigens immer noch in Kürten und ich freue mich jetzt schon wieder auf einen Besuch in dem von mir früher so genannten „Kaff“ oder „Kuhdorf“, denn es ist immer wieder schön von der Stadt in die schöne, alte Natur zu entfliehen...

Daniela Theisen, 18 Jahre“